

BOROWSKI & SASSE GmbH, Hauptstr. 15, 48477 Hörstel-Dreierwalde

Stadt Rheine  
Frau Bauer  
Klosterstraße 14  
48431 Rheine

Hörstel-Dreierwalde, 21.08.2018

**Bauvorhaben:**           **Umbau und Erweiterung der Edith-Stein-Schule**  
                                  Bühnertstraße 11  
                                  48431 Rheine

**Bauherr:**                 **Stadt Rheine**  
                                  Klosterstraße 14  
                                  48431 Rheine

## Erläuterungsbericht

Bei der Betrachtung der bestehenden Edith-Stein-Schule haben wir eine grundsätzlich gute Bausubstanz vorgefunden. Allerdings ist die Bestandssituation in Teilen als sehr beengt zu bezeichnen. So gibt es zwar eine schöne Pausenhalle, die jedoch durch nachträgliche Einbauten verkleinert wurde. Es fehlen Klassenräume und auch der Lehrerbereich ist zu klein. Die vorhandene – durch Grundschule und OGS genutzte – Grundstruktur ist im Erdgeschoss sehr flächig angelegt und nur im nördlichen Bereich zwei- bis dreigeschossig.

Der nun geplante kompakte Neubau schmiegt sich nördlich an den mehrgeschossigen Bestandsbaukörper an. Dadurch gelingt es, den Neubau über die vorhandene Treppenanlage zu erschließen. Durch die Nutzung des vorhandenen Flures wird der im Bestand „einhüftige“ zu einem „zweihüftigen“ Klassenbaukörper.

Die notwendige Erweiterung des Lehrerbereichs erfolgt dadurch, dass wir den bestehenden Grundriss im Erdgeschoss auflösen und durch eine eingeschossige Erweiterung neu strukturieren.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahme befinden sich alle Klassen- und Differenzierungsräume zentral in einem Gebäude. Im Erdgeschoss entsteht außerdem Platz für die neue Bibliothek und den neuen Mehrzweckraum. Auch die Pausenhalle wird durch Rückbau der nachträglichen Einbauten wieder auf den alten Stand vergrößert. Durch die Erweiterung des Lehrerbereichs konnten hier zwei Gäste-WCs (für D u. H), ein Behinderten-WC sowie ein – von der Schule ausdrücklich gewünschter – Hausmeisterraum untergebracht werden. Das Lehrerzimmer erhält zusätzlich einen PC/Besprechungsbereich, der flexibel über eine mobile Wand abgetrennt oder bei Bedarf dem Lehrerzimmer zugeschaltet werden kann.

Um sowohl die Barrierefreiheit als auch den Brandschutz zu gewährleisten, wurde ein Aufzug zentral im Neubau integriert und eine Außentreppe als zweiter Rettungsweg geplant.



Die äußere Gestaltung des Neubaus mit rötlich-beigem Verblendmauerwerk passt sich zum einen an den Bestand an, hebt sich aber durch die Aufteilung der Fenster und die Klinkerverzierungen zwischen den Fenstern vom Bestandsgebäude ab.

Im Verlauf der Planung stellte sich dann die Frage, ob der zweigeschossige neue Baukörper auch einen Keller erhalten soll, da durch den Neubau verschiedene bestehende Abstellräume verloren gehen.

Hier wurden durch uns drei Varianten erarbeitet:

- Variante 1 - kein Keller,
- Variante 2 - mit Keller mit Abstellräumen, um weitere Lagerflächen für Lehrmittel etc. zu schaffen
- Variante 3 - mit Keller mit ausreichender Raumhöhe, um später die Möglichkeit zu haben, weitere Klassen- bzw. Differenzierungsräume unterbringen zu können.

Die Varianten wurden nun im Grundriss auch zeichnerisch gegenübergestellt. Die Barrierefreiheit und der Brandschutz wurden hier ebenfalls berücksichtigt. Wie sich die Unterschiede der verschiedenen Varianten in den Kosten widerspiegeln, kann den beigefügten Kostenberechnungen entnommen werden.

Die erdgeschossigen, Richtung Süden einzeln gelegenen und über einen überdachten Gang miteinander verbundenen Baukörper sind nach Fertigstellung ausschließlich der OGS zugedacht. Hier wird die bestehende Struktur (auch schon mit Küche und Speiseraum) grundsätzlich belassen, sollte aber an die Bedürfnisse angepasst werden. Die Situation in der ehemaligen Hausmeister-Wohnung sollte durch das Zusammenlegen von kleinen Räumen etwas verbessert werden. Hierzu wurden bislang keinerlei Planungen gemacht.

